**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 7 (1899)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

referiert über die Thätigkeit des Centralkomitees und gibt dann eine Übersicht über die preußischen Bereine vom Roten Kreuz, aus welcher hervorgeht, daß am Ende des Berichtssjahres vorhanden waren: 12 Provinzialvereine, 2 Bezirksvereine und 449 Zweigvereine. Die Zahl der Sanitätskolonnen, auf deren Unterstützung und Bermehrung großes Gewicht gelegt wird, ist wiederum um 50 gestiegen; sie beträgt im Königreich Preußen gegenwärtig 503 Kolonnen mit 11,371 Mitgliedern. Die Finanzverhältnisse des Bereins sind günstige, dank vor allem dem erhaltenen Zuschuß aus der Rot-Kreuz-Lotterie, der im Jahr 1898 nicht weniger als 300,000 Mark betragen hat.

Der Referent ist bei und nach dem Durchlesen dieses Jahresberichtes ein leises Gesühlt der Beschämung und des Neides nicht sos geworden, da er an Hand nackter Zahlen wieder einmal konstatieren mußte, um wie viel die Organisation und die Hülfsmittel der freiwilligen Hühfeiten und vor allem dank der großartigen Unterstützung und des Berständnisses, welches ihre Bestrebungen von Seite des Herrscherhauses und der gesamten sinauzkräftigen Kreise Preußens so reichlich genießen. — Wann wird in unsern maßgebenden Kreisen endlich die Sinsicht erwachen, daß eine that kräftige Unterstützung der freiwilligen Hülfe zu den nötigen Kriegevorbereitungen gehört, ebensogut wie die Ausbildung und Berbesserung der eigentlichen Militärsanität, welche im Ernstsale ja nur unter kräftigster Mitwirkung der Hülfsvereine ihre Aufgabe zu lösen imstande wäre?

— Der bekannte, äußerst thätige Leipziger Samariterverein ist in der Lage, seinen 17. Jahresbericht vorzulegen. Was wir darin sinden, ist durchwegs erfreulicher Natur, namentlich die Art und Weise, wie die Stadtbehörde von Leipzig die gemeinnützigen Leistunsgen der vom Samariterverein eingeführten und betriebenen Sanitätswachen nicht nur rühmslich anerkennt, sondern deren Fortbestehen durch Juwendung von jährlichen Beiträgen die zu 25,000 Mark gesichert hat. Die Mitgliederzahl im Jahr 1898 beträgt 2172. Die Jahreseinnahmen, welche 1894 nur 24,300 Mark ansmachten, haben im Berichtsjahr die Höhe von 58,699 Mark erreicht. Das Bermögen beträgt 11,291 Mark. Der Samaritersunterricht wurde von 5 Arzten in 12 Aursen an 299 Juhörer erteilt. Der Nettungsdienst in der Stadt wurde von den drei Sanitätswachen, die mit 30 dienstthnenden Arzten und 15 six Angestellten besetz sind, versehen. Die erste Hülfe wurde im ganzen bei 8418 Unsällen und plötzlichen Erkrankungen geleistet. Seit 1882 beträgt die Gesamtzahl aller eingesichriebenen Hülfeleistungen 64,501. Dem Berichte sind beigedruckt zwei Borträge von Or. R. Asmus: 1. Über Sanitätswachen, 2. Über Nettungsringe (sür Ertrinkende) und eine kurze Mitteilung über den Sanitätshund "Hertha" des Leipziger Samaritervereins samt Abbildung des schönen Tieres.

# Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

## Vereinschronik.

Luzern. (Korr.) Jeweilen, wenn mir das liebgewordene "Rote Kreuz" in meine Wohnung gebracht wird, richtet sich mein erster Blick auf die Rubrik "Schweiz. Militärsanitätsverein", um zu ersahren, was in den einzelnen Sektionen gelebt und gearbeitet wird. Diese Rubrik wird aber so wenig in Anspruch genommen, daß ich mir schon oft gesagt habe, die Liebe und Anhänglichkeit zu unserem Vereinsorgan ist in der Großzahl der Sanitätsvereine noch nicht erwacht. Zwar müssen wir auch an unsere eigene sündige Brust klopfen. Item, der Militärsanitätsverein von Luzern und Umgebung ist heute in der Lage, zwei wichtige Punkte seines Vereinslebens an die Offentlichkeit zu bringen, die für ein weiteres Publikum von etwelchem Interesse sein mögen.

Sonntag den 3. und Mittwoch den 6. September fanden in Luzern die internationalen Pferderennen statt, bei welchem Anlasse genannter Berein, resp. eine Abteilung desselben den Sanitätsdienst zu besorgen hatte, über den wir einen kurzen Bericht erstatten wollen.

Die Woche zuvor wurde fleißig gearbeitet an der Herrichtung des Krankenzimmers auf dem Festplatze, wobei uns das kantonale Kriegskommissariat und die Zeughausverwaltung in verdankenswerter Weise das nötige Material zur Verfügung stellten. Das Krankenzimmer

befand sich unmittelbar außerhalb der eigentlichen Rennbahn, während sich innerhalb derselben drei Posten auf den längsten Durchmesser der Bahn verteilten und mit je einer Tragsbahre, einer internationalen Fahne, einer Wolldecke und einer Signalpfeise ausgerüftet waren. Der Dienst wurde in Unisorm und weißer Armbinde ausgeführt. Als Platärzte amteten die Herren Dr. Robert Stocker und Dr. Franz Elmiger, die sich beim Krankenzimmer auschielten. — Für den ersten Renntag sind zwei Unfälle zu verzeichnen. Der erste betrifft einen Jocken, der so unglücklich vom Pferde stürzte, daß er von dem in nächster Nähe stehenden Sanitätsposten als schwerverletzt aufgehoben und ins Krankenzimmer transportiert werden mußte, wo er die notwendigste ärztliche Hülse erhielt; sein bedenklicher Justand bedingte jedoch seine Übersührung ins Spital. Die Verletzungen, wenngleich nicht lebensgefährlich, werden den Patienten doch für längere Zeit aus Krankenlager sessen. — Der zweite Unfall passerte einem eirka sechsen Kinde einen komplizierten Schäbelbruch oberhalb des rechten Auges. Nachdem die Wunde gereinigt und genäht, wurde dem Mädchen ein regelrechter Verband angelegt und dasselbe nach Hause berbracht. — Der zweite Renntag verlief ohne Unfall.

Als zweiten Punkt unserer Einsendung haben wir den Besuch unserer lieben Basler Rollegen, d. h. des Militärsanitätsvereins Basel, zu verzeichnen. Es hat uns wirklich von Herzen gefreut, Samstag den 2. September unsere Schwestersektion in Gestalt von 64 wackern Sanitätlern und Sanitätsfreunden samt ihrem unermüblichen Präsidenten und Senstralpräsidenten, Hrn. E. Zimmermann, begrüßen und beherbergen zu können — leider aber sür nur ganz kurze Zeit. Wenn auch das Wetter Samstag nachts und Sonntag morgens nicht das gleiche Gesicht uns zuwendete wie unsere werten Gäste, so gestaltete sich doch der Sonntagnachmittag, an welchem die Rütlisahrt stattsand, etwas besser, wenigstens ohne Regen und teilweise mit prächtiger Aussicht, und wenn man noch den unverwüstlichen Humor der Basler dazu nimmt, ausgezeichnet. Wir möchten an dieser Stelle den Wunsch aussprechen, daß wir uns in nicht allzuserner Zeit wiedersehen werden, um die gegenseitige Freundschaft zu heben und zu pslegen.

B.

# S Schweizerischer Camariterbund.

## Mitteilungen des Centralvorstandes.

Wir bringen den Samaritervereinen in Erinnerung, daß beim Centralkassier (A. Lieber, Nordstr. 97, Zürich IV) nachstehende Lehrmaterialien und Berbandartifel bezogen werden können:

à Fr.	å Fr.
Esmarch's erste Hülfe, 15. Auflage 1.70	Dr. Gerber's Samariterkasten 17.50
Dr. Bernhard's Samariterdienst 1.80	Normalstatuten für Samaritervereine 05
" " Bilderwerk, kolor., 55 Tak. 50. —	Korrespondenzkarten, per Hundert 2.70
Lehrbuch f. d. schweiz. Sanitätsmannschaft . — 60	Prof. Emmert's Vorträge
Meldeformulare, einfache	Dr. Ernst Sommer: Über Vergiftungen und
" doppelte	deren erste Hülfe, Gegengift — . 10
Ausweisfarten	Samariter-Abzeichen
Kursübungstäfelchen, per Spiel 1.40	Schweizerkarte mit Verzeichnis aller Sama-
Diagnosentafeln, 60 Stück 1.—	riterseftionen (1896/97)
Dr. Sommer's Verbandpatrone 25	Samariter=Abzeichen (Krawattennadel) — . 50
Beim Präsidenten des Centralvorstandes (L. Cramer, Plattenftr. 28, Zürich V) sind zu verlangen:	
1. Samariterfurs-Fragebogen.	6. Wegleitung gur Gründung bon Krankenmobilien=
2. Krankenpflegekurs-Fragebogen.	Magazinen.
3. Regulative über Samariterfurse u. Prüfungen und	Ferner zum leihweisen Gebrauch Stelette
Anleitung zur Bildung von Samaritervereinen.	und große Bilderwerte.
4. Regulative über Kurse für häusliche Krantenpflege.	N.B. Nr. 3 und 5 find in deutschem und fran-

#### Pereinsdyronik.

zösischem Text zu haben.

5. Statuten des schweizerischen Samariterbundes.

Marau. Der allzeit rührige Samariterverein Aarau versendet soeben das Programm für einen Lehrkurs für häusliche Krankenpflege, welcher in den Monaten Oftober bis Dezember stattsinden soll. Nenn Arzte von Aarau haben sich bereit erklärt, am Unterricht mitzuwirken, und verteilen den Stoff folgendermaßen:

\*Rurze Geschichte des Krankenpflegewesens; Anforderungen an eine Krankenpflegerin in körperlicher, geistiger und moralischer Beziehung (Dr. Streit). — Repetitorium der Anatomie